SPORT

Viel Arbeit für die MTV-Frauen

Osterwald/SchloRi spielt in Auhagen ganz groß auf

Handball. Der nächste Sieg ist eingefahren. Auch bei Aufsteiger TSV Burgdorf sind die Landesliga-Frauen des **MTV Großenheidorn** ungeschlagen geblieben und setzten sich mit 34:26 (16:13) durch. „Das war aber ein hartes Stück Arbeit. Erst am Ende hat unsere Routine den Ausschlag gegeben“, sagte MTV-Trainer Björn Biester.

Nach dem 3:0-Start verlor sein Team den Faden und lief ab dem 3:4 einen Rückstand hinterher, den die Gastgeberinnen sogar bis auf 10:7 ausbauten. „Ich bin aber nicht nervös geworden, weil ja wir das Problem waren und unsere Fehler abstellen konnten“, sagte Biester. Mit einem Doppelpack von Imke Hogrefe übernahm der MTV beim 11:12 erstmals wieder die Führung. Die Burgdorferinnen blieben allerdings dran und schafften noch zweimal den Ausgleich.

Nach dem 17:13 verteidigten die Gäste ihren Vorsprung bis zum Schluss. Mit der besseren Luft im Endspurt zog der MTV mit sechs Toren in Folge innerhalb von nur fünf Minuten auf 31:23 davon. Darauf hatten die Burgdorferinnen keine Antwort mehr. Lob vom Trainer gab es für die Torfrauen Tabea Schneider und Nele Meyer aus der Zweitvertretung, die die kranke Kira Kloppenburg gut vertraten.

MTV : Schneider, Meyer – Hogrefe (10 Tore/2 Siebenmeter), Witte (5), M. Rindfleisch, Rintelmann (je 4), Schröpfer (3), M. Biester (2/1), N. Ohlrogge, Schweer (je 2), Teßmann, Gajan (je 1), Lodzig, Lindsay

Einen 41:31 (17:18)-Kantersieg feierte Ligarivale **HSG Osterwald/SchloRi** bei der MSG Auhagen/Stadthagen. Die erste Hälfte war noch durchwachsen, erst nach dem Wechsel kam die Wende. „Da haben wir den Kampf angenommen und uns in einen Rausch gespielt“, sagte Trainer Olaf Seegers. Nach drei Treffern in Folge zum 22:19 geriet die HSG nie wieder in Rückstand. „Das war sensationell. Ich bin richtig stolz auf dieses Team“, sagte der Trainer. *mab*

HSG : Haase, Schneidereit – Maertz (15/8), Oltmanns (8), Dierking, Uelschen (je 5), Mielke (3), Kurzetz, Künnecke (je 2), Müller (1), Köhnemann, Homes, Wunderlich, S. Nordmeyer

Den kann man mal machen: Der Frielinger Dennis Finke (links) bringt den Ball jedoch nicht vorbei an Türkspor-Torwart Kaan Arslan. FOTO: ANDRÉ TAUTENHAHN

Doppelschlag bringt siebten Sieg

Kreisliga 2: Durch zwei schnelle Tore geht Aufsteiger Türkspor Wunstorf gegen den SV Frielingen in Führung und gewinnt am Ende mit 2:1

Von Mark Bode

Fußball. „Es läuft gut zurzeit“, sagte Murat Kalender. Der Spielertrainer des Aufsteigers Türkspor Wunstorf hat mit dem 2:1 (2:0) über Bezirksliga-Absteiger SV Frielingen bereits den siebten Sieg im zehnten Spiel in der Kreisliga 2 eingefahren. Anders sieht es bei den Frielingern aus. 15 verletzungsbedingte Ausfälle hat David Bindhak derzeit zu beklagen, der SV-Trainer füllt seinen Kader seit Wochen mit Akteuren der Altherren sowie der Zweit- und Drittvertretung auf. „Positiv ist, dass wir trotz der Situation alles versuchen“, sagte Bindhak. „Dennoch stehen wir am Ende mit leeren Händen da.“

Dabei legten die Frielinger stark los und erspielten sich auch Tormöglichkeiten. Das hatten die Wunstorfer in dieser Form auch erwartet. „Die Frielinger schießen in den ersten zehn Minuten oder am Ende ihre Tore“, sagte Kalender. Sein Team verteidigte die Drangphase des Gegners gut und profitierte auch von teils schwachen Abschlüssen der Gäste. Schließlich kam auch Türkspor zu Offensivaktionen – und konnte gleich jubeln. Naim Gasmi, der mit Kalender gemeinsam das Trainergespann bildet, leitete die Führung ein. Er bediente Emre Kazancioglu, der von der Grundlinie zurück auf Davut Durnagöl passte. Dieser schoss freistehend vor dem Tor zum 1:0 ein (24. Minute). „Das haben wir gut herausgespielt“, sagte Kalender. Vor dem zweiten Treffer passte Kazancioglu auf Mert-Can Balli, der mit einem Distanzschuss in den Torwinkel zum 2:0 traf (28.).

SPIEL DER WOCHE

Viel Tempo, viele Torchancen

Beide Teams behielten in der Folge das hohe Spieltempo bei. „Wir hätten noch das 3:0 erzielen können, aber Frielingen hätte auch den Anschluss schaffen können“, sagte Kalender. „Es ging immer hin und her“, sagte der Türkspor-Coach.

So ging es auch in der zweiten Hälfte weiter. Die richtige Drangphase der Frielinger begann allerdings erst, nachdem sich das Team personell dezimierte. Der eingewechselte Dario Hanebuth sah Rot nach einer Notbremse als vermeintlich letzter Mann. „Mit etwas Fingerspitzengefühl hätte der Schiedsrichter ihn nicht vom Platz stellen müssen“, sagte Bindhak. Kalender fand den Platzverweis „nicht strittig“. Die Unterzahl trieb die Frielinger noch weiter an, zu verlieren hatte das Team zu diesem Zeitpunkt nichts mehr.

Frielingen drückt und trifft

Der Offensivdrang der Gäste wurde schließlich belohnt. Nach einem Freistoß von Lukas Buschmann beförderte Sören Behns den Ball per Kopf zum 2:1 in die Maschen (83.). Könnte da womöglich doch noch mehr drin sein für die Frielinger? Sie drückten weiter, allerdings verstummte der Torjubel kurz vor dem Abpfiff schnell wieder. Der Frielinger Treffer durch Paul Bollhorst wurde wegen eines vorangegangenen Handspiels nicht anerkannt. „Wir hatten am Ende schon etwas Glück, aber insgesamt war unser Sieg verdient“, fand Kalender. „Keiner hatte in der Szene ein Handspiel erkannt“, sagte Bindhak.

So jubelten am Ende die Wunstorfer. Die Freude wollten Gasmi und Kalender dem Team erst einmal lassen. Doch beim nächsten Training „holen wir die Jungs wieder auf den Boden zurück“, kündigte Kalender an. Schließlich gäbe es reichlich Punkte, die in Zukunft besser laufen müssten, darunter das Verhalten bei personeller Überzahl. „Da haben wir uns dumm angestellt“, sagte der Coach.

Türkspor Wunstorf: Arslan – Breuksch, Kalender, Yildiz, Esen – Kocak – Gasmi, Knocke (82. Eraslan), Kazancioglu, Balli – Durnagöl

SV Frielingen: Pfahl – Becker, Behns, Aktas, Brause – Grahlher, Kolze (65. Hanebuth) – Rodewald (79. Baier), Buschmann, Bollhorst – Finke (72. Lampen)

TSV Stelingen siegt in Celle dreistellig

TSV Neustadt II feiert 71:63-Erfolg bei Linden Dudes

Basketball. Die Männer des **TSV Stelingen** sind in der Landesliga das Maß der Dinge. Sie feierten am 3. Spieltag den dritten Sieg und fertigten Gegner TuS Celle in dessen Halle überaus deutlich mit 104:48 (48:28) ab.

Dabei fehlten dem TSV beim Gastspiel in Celle einige Leistungsträger. Trotzdem erwischte der Tabellenführer einen guten Start und ging mit 8:0 in Führung. Die Gastgeber brauchten etwas Zeit, um auch ins Spiel zu kommen. Das klappte jedoch von Minute zu Minute besser, sodass das Celler Team bis zu Stelingens 21:15-Führung im ersten Viertel mithalten konnte. Mit einem 20:9-Punktelauf demonstrierte der TSV dann eindrucksvoll, warum er auf Platz eins steht, und legte den Grundstein zum 48:28-Pausenstand.

„Die beiden letzten Viertel waren deutlich. Durch gutes Teamplay und viele erfolgreiche Würfe haben wir die Celler Verteidigung ausgehebelt“, sagte Teamsprecher Ole Schmitz. Seinen überragenden Tag mit 30 Punkten krönte Mendrit Ademi in der Schlussphase. Mit zehn Punkten in Folge machte er beim 100:43 das Resultat dreistellig.

TSV Stelingen: Ademi (30 Punkte), Bunjaku (21), Ndinzi, Backhaus (je 12), Horkovenko (10), Kakad (8), Ahmedi (6), Hajredinaj (3), Gosse (2)

Auch der **TSV Neustadt II** arbeitet sich nach oben. Der 71:63 (36:32)-Erfolg bei den Linden Dudes brachte der Neustädter Zweitvertretung nach dem Fehlstart mit der 63:94-Niederlage gegen den TK Hannover nach nun zwei Auswärtssiegen bereits den Sprung auf Platz vier.

„Schon vor der Pause waren wir die bessere Mannschaft, haben aber zu viele einfache Fehler gemacht“, sagte Trainer Oscar Wieland. So stand es beim Gang in die Kabine nur 36:32. Im dritten Abschnitt brachte ein 10:0-Punktelauf die Vorentscheidung. „Da waren wir deutlich besser und haben nach dem 55:42 den Sieg nach Hause gebracht“, sagte Wieland. *mab*

TSV Neustadt II: Becker (24), Kumaran (13), Jilek (8), Niazi, Scheve (je 6), Rodenbeck (5), Pohl (4), Lolachi (3), Issa (2), Brauner, Usenelhemu

REGIONSELF DES SPIELTAGS

Jawort unter dem Eiffelturm gibt Just richtigen Schub

Kabinengeflüster: Torjäger des TSV Barsinghausen trifft nach Verlobung, wie er will / O'zapft is: Erste Punkte für den TSV Kolenfeld unter Röhrbein

Von Stephan Hartung und Jens Niggemeyer

Fußball. Wie sagt der Volksmund? „Liebe verleiht Flügel!“ Im Fall des **Robert Just** scheint sich dieses Sprichwort derzeit auf eindrucksvolle Weise zu bestätigen. Denn der etatmäßige Torjäger des Bezirksligisten TSV Barsinghausen präsentiert sich nach der Rückkehr aus dem zehntägigen Urlaub mit seiner Freundin in überragender Verfassung.

Zum 4:2 gegen den SV RW Ahrbergen, zum 6:2 beim SV Gehrden und zum 5:0 gegen den TuS SW Enzen steuerte der 33-Jährige stattliche neun Treffer bei. „Der Urlaub hat ihm ganz offenkundig gutgetan“, freut sich Coach Toni Pagano. „Er ist viel fitter und frischer.“ Die Tatsache, dass sich Just in den Ferien die Zusage seiner Liebsten zu Hochzeitsplänen sicherte, dürfte einen zusätzlichen Impact gehabt haben. „Das hat ihm einen richtigen Schub gegeben“, so Pagano.

Just räumt ein, eine Auszeit gebraucht zu haben, „und die Verlobung pusht dann aktuell vielleicht noch ein bisschen mehr“. Unter dem Vorwand, eine erholsame Zeit im spanischen Alicante zu verbringen, habe er seine Freundin auf dem Anfahrtsweg für dreieinhalb Tage nach Paris gelockt. „Damit habe ich sie maximal überrascht und ihr dort unter dem leuchtenden Eiffelturm einen Antrag gemacht“, sagt der Stürmer. Die Stadt der Liebe hat demnach nicht nur Just, sondern auch dem TSV Glück gebracht.

Henkelpott geht nach Kolenfeld

Schon vor mehreren Wochen hatte Sandy Röhrbein, Trainer des **TSV Kolenfeld**, seine Mannschaft darauf hingewiesen, dass sich der erste Saisonsieg wie der Gewinn der Champions League anfühlen würde – vor allem nach einer solch langen Durststrecke. Im zehnten Versuch war es nun so weit, der TSV feierte in der Bezirksliga 3 seinen ersten Erfolg und bezwang den TSV Goltern mit 4:0.

„Ich habe mich für die Jungs gefreut, sie haben sich das verdient“, sagte Röhrbein. Da traf es sich gut, dass die anschließende Feier gar nicht erst spontan auf die Beine gestellt werden musste. Die Mannschaft hatte sich mit Trainer- und Betreuerteam ohnehin für den Abend zum Oktoberfest in Kolenfeld verabredet. Die entsprechende Trachtenkleidung hatten die Spieler bereits in der Kabine. Bleibt nur noch die Frage zu klären: Lief nach dem Spiel in der Kabine denn auch die Champions-League-Hymne? Röhrbein lacht. „Nein, nur bayerische Volksmusik als Einstimmung.“

Fußball

Oberliga
6 Tore: Hannes Milan; **3 Tore:** Nico Berg (beide 1. FC Germania Egestorf/Langreder), Tim Meinhold, Mohamad Saade (beide STK Eilvese)

Landesliga
11 Tore: Xelat Atalan (TSV Krähenwinkel/Kaltenweide); **10 Tore:** Kesip Caran (FC Lehrte), Fabian Carduck (FC Eldagsen); **9 Tore:** Jonas Jürgens (1. FC Sarstedt); **7 Tore:** Christoph Samow (TSV Pattensen), Christopher Schultz (SC Hemmingen-Westerfeld); **6 Tore:** Garvin Mulamba (FC Eldagsen); **5 Tore:** Max Schäfer (1. FC Sarstedt), Patrik Ehlert (FC Lehrte), Sebastian Schirrmacher (1. FC Wunstorf)

Bezirksliga
12 Tore: Marijan Geric (SV Ihme-Roloven); **10 Tore:** Almir Kasumovic (TSV Godshorn); **9 Tore:** Robert Just (TSV Barsinghausen), Andreas Kallinich (SV Arnum); **8 Tore:** Christian Kolter (TSV Goltern), Samir Kasumovic (TSV Godshorn), Roman Busse (SV Gehrden), Patrick Mesenbring; **7 Tore:** Justin Drechsler (beide TSV Mühlenfeld), Tobias Kienlin (TSV Barsinghausen)